

Kreatives Projekt 2: Gedicht

Odi et amo

Odi et amo. So heißt das Gedicht.

Liebe und Hass sind schwer zu vereinen,
Solche Gegensätze sollte man eher vermeiden,
Und doch bin ich hier. Nebel vor der Sicht,
Weiß selbst nicht, was ich fühle. So etwas gegensätzliches!
Doch lasst mich erklären,
auch, wenn es schwer ist zu verstehen.
Ein Funken Verständnis sollte sich bewähren
Und vielleicht ist meine Sicht dann klarer, um deutlicheres zu sehen:

Lesbia, ich liebe dich.

Es so unkreativ auszudrücken, reicht mir schon nicht,
Denn du gibst meinem Leben einen Sinn,
Aber leider auch das Gefühl, dass ich nicht gut genug für dich bin.
Ich schwärme zu gern von deinen schwarzen Augen,
In denen ich viel zu oft versank und fast nicht mehr auftauchen konnte.
Deine Ausdrucksweise hinterlässt augenscheinlich
Einen See von Respekt, der dein Aussehen unterstrich.
Niemand erreicht diese kleinste Nase
Wie ein Gänseblümchen in dem hohen Grase,
Eine schöne Dame
Mit der großen Gabe,
Herauszustechen
Aus den größten Mengen,
Den tiefsten Ecken
Der römischen Flecken.

Jeden Tag will ich diese Schönheit sehen.
Jeden Tag muss ich zugestehen,
Die Götter nach Hilfe anzuflehen,
Dass es endlich so wird, wie ich es mir erhoffe:
Wir beide als zusammengehörende Wirkstoffe.

Du bist nicht zu vergleichen,
Die anderen Frauen
Können sich nicht beweisen
In deiner Anwesenheit
Wird sich niemand trauen,
Auch nur mit den Augen zu rollen.
Mit so viel Neid
Zuppeln sie an ihrem Kleid,
Nur um verzweifelt einzugestehen,
Die Blicke der Männer nie so auf ihnen zu sehen.

Und doch,
Ich bin nun wirklich kein hässliches Schwein,
Doch gibst du mir Aufmerksamkeit,
Ist es nur gemein!
Aber was, wenn du es vielleicht gar nicht so meinst,
Sondern über mich redest, über jede Kleinigkeit!
Du könntest über wen auch immer sprechen,
Doch stattdessen willst du in deinen Gesprächen nur mir die Zuwendung geben.
Vielleicht ist alles, was du über mich sagst nur Humbuck und Müll
Und innerlich bist du mit Liebe gefüllt...

Mir geht es genauso,
Ich verfluche und beleidige dich,
Doch ich weiß, ich meine es so nicht,
Denn anderswo
Bist du bei mir wie ein Schlüssel in einem Fundbüro.
Immer wirst du in meinen Kopf geschwemmt,
Andere Gedanken gedämpft,
Das Einzige, woran ich denk'.

Plötzlich fällt es mir wieder ein.
Der Grund dich zu hassen
Könnte nicht größer sein.
Schneide Grimassen,
Weil es so ekelhaft ist,
Du schläfst mit Männern, denen du eine komplett Fremde bist.
Ich sage jetzt: Lesbia, du gehst mir am Arsch vorbei!
Das wird mir alles zu viel mit der Heuchelei!
Dein Ehemann tut mir ja fast schon Leid!
Mein Entschluss bleibt,
So dass dir niemand WIRKLICH auf die Lippen beißt!
Niemand wird dich küssen,
Ich verspreche dir, du wirst mich missen.
Aber nein! Ich kehre niemals zurück,
Catull bleibt standhaft, die Liebe wird unterdrückt.

Das ist das, was ich mit dem Titel meine.
Hass und Liebe, ich in mir vereine,
Ich bin gequält, diesen Zustand auszuhalten,
Es tut so unfassbar weh,
Denn die Liebe würde sich so gern entfalten,
Doch will ich den Entschluss behalten,
Meine Gedanken verwalten,
Ruhe behalten,
Um meine Gedichte weiter auszugestalten.
Ich würde gerne nur eines von beidem fühlen,
Aber kann nicht ein Gefühl aus meinem Gehirn wegspülen.
Es ist nicht weiterzuempfehlen,
Doch muss ich in diesem Zustand erstmal leben.
Mal schauen, was die Zukunft dann für mich bringt,
Irgendwann weiß ich sicher, was mein Herz so bestimmt...